

Thema: „Das Sendschreiben an Smyrna“ (Offb 2, 8-11)

**1. Absender und Empfänger.** Absender: Für alle Sendschreiben ist der Absender immer derselbe: Jesus Christus. Hier stellt Er sich vor als der Überwinder des Todes, was auch für den Inhalt des Briefes wegweisend ist. Er knüpft damit an Seine Selbstvorstellung in 1, 17.18 an. Dass Jesus Christus den Tod überwunden hat, ist für die Gemeinde in Smyrna von entscheidender Bedeutung. „*Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.*“ Wer auf der Seite Jesu steht, der wird den Tod auch überwinden wie Er! Es ist die Hoffnung, an die sich diese Gemeinde klammern kann. Empfänger: Die Gemeinde von Smyrna, einer alten und berühmten Handelsstadt, erlebt (jetzt und zukünftig) eine arge Bedrängnis. Jesus selbst kann sich mit dieser Gemeinde identifizieren, denn sie durchlebt, was Er auch durchlitten hat. Die Lästerung gegen die Gemeinde ist eine Lästerung um Jesu willen – und damit eine Lästerung gegen Gott selbst. Diese Lästerung weist die Herrschaft Jesu über dem eigenen Leben ab – und darin zeigt sich bereits der antichristliche Geist. Dieser ist nicht so sehr das moralisch Verwerfliche – obwohl das natürlich auch vom Widersacher Gottes verursacht ist – sondern er zeigt sich v.a. in der Ablehnung Jesu. Obwohl die Gegner der Gemeinde sich zum Volk der Juden zählen, gehören sie innerlich nicht zum Volk Gottes (vgl. Röm 2, 28), ja sie sind sogar „*Synagoge des Satans*“.

**2. Die Gemeinde im Leiden.** Jesus bewahrt die Gemeinde nicht vor dem Leiden; Er hat es ja sogar vorausgesagt (Joh 15, 20; Mt 10, 22). Diese Ankündigung ist eine Hilfe; sie bedeutet: Es muss so sein, Ich (Jesus) bin der Herr und weiss um dein Leiden, halte durch! Es ist der Teufel selbst, der durch Lästerung und Verfolgung die Gläubigen vom Weg abzubringen versucht. Gott lässt das zu, denn die Treue der Kinder Gottes soll sich im Leiden bewähren. Dass das Leiden „*zehn Tage*“ dauert, bedeutet, dass es begrenzt ist. Wir können lernen, unser bisschen „Leiden“ für Christus (sofern man dem überhaupt so sagen kann) zu tragen, für unseren Glauben und für unseren Herrn einzustehen, auch wenn es unangenehm ist.

**3. Tod oder Leben?** Die Verheissung in Vers 10 „*Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben*“ kann auch im Zusammenhang mit dem Jesuswort aus Mt 10, 28 gesehen werden: „*...fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.*“ Der Leib kann von Menschen, die uns verfolgen, getötet werden, aber die Seele kann bei den Überwindern, den Nachfolgern Jesu, nicht getötet werden. Immer wieder haben Menschen um Jesu willen gelitten, aber sie haben ihren Glauben nicht verleugnet, weil sie wussten: Meine Verfolger können meinen Leib zwar töten, aber ich werde dafür ein ewiges, unvergängliches Leben in der Herrlichkeit mit Christus haben, wenn ich treu bleibe. Wer denkt, er könne nie ein solches Leiden auf sich nehmen, darf wissen, dass die Kraft zum Tragen dann geschenkt wird, wenn wir sie brauchen. Verkaufe, was du hast, um Christus zu erhalten, aber verkaufe nicht Christus, um dein Leben (scheinbar) zu erhalten! Halte Jesus die Treue, wo Er dich hingestellt hat!